



Gemeinsam Zukunft gestalten Die Stiftung für die Lakota-Kinder

DIE SCHULE WÄCHST

(Isabel Stadnick)

Unser neues Schuljahr begann mit einigen sehr positiven Änderungen. Erfreulich ist, dass alle unsere Lehrer, die letztes Jahr hier arbeiteten, auch im neuen Schuljahr wieder bei uns sind. Dies ist nicht selbstverständlich, denn in Reservatschulen sind Lehrerwechsel sehr häufig. Oft fühlen sich die Lehrkräfte der Situation nicht gewachsen oder sind überarbeitet oder mit den Arbeitsbedingungen nicht zufrieden und verlassen die Schulen schon nach kurzer Zeit wieder. Der Andrang an unsere Schule ist gross – als wir das neue Schuljahr 2015/16 eröffneten, mussten wir sogleich wieder eine Warteliste aufstellen. Auch bekommen wir Anfragen von Schülern, die in höhere Klassen gehen möchten, was wir aber leider (noch) nicht anbieten können. Mit den alten Räumlichkeiten stossen wir an unsere Grenzen. Der Kindergartenraum ist mit 18 Kindern mehr als ausgefüllt, zudem sind die Küche und die Esstische im selben Raum. Im September war es noch so heiss, dass die Kinder alle draussen einen Schattenplatz suchten, was hier nicht so einfach ist, da es keine grossen Bäume in der Umgebung der Schule gibt. So spielten sie im Freien, im Schatten der Nordseite des Gebäudes. Auch das Schulzimmer für die kombinierte 1.-/2.-Klasse ist knapp und reicht nur aus für eine kleine Klasse. Für eine grössere Klasse ist das Klassenzimmer zu klein; ein Teil des Klassenzimmers ist zugleich auch das Esszimmer

Malen in der
1./2. Klasse



Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

*Hier an der Lakota-Waldorfschule stehen grosse Änderungen an. Wir sind an der äussersten Grenze unserer Kapazitäten angelangt. Damit wir die Schule erweitern und Klassen aufbauen können, müssen wir dringend neue Räumlichkeiten haben. Da im ganzen Reservat ein notstandähnlicher Häusermangel herrscht, bleibt uns nur die Option, etwas zu bauen. Wir sind also in emsigen Vorbereitungen, arbeiten an Plänen mit dem Ziel, diese 2016 realisieren zu können. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Ihnen zu danken – denn nur dank Ihrer treuen Unterstützung ist diese Schule möglich. Ich wünschte, ich könnte Ihnen zeigen, wie wichtig und heilsam diese Schule für die Kinder ist. Für viele Kinder sind wir nicht nur eine Schule, sondern eine soziale Einrichtung, wo für das Wohlergehen, gute Ernährung, Ruhepausen, unbeschwerte Lern- und Spielzeit gesorgt ist und das Kind im Mittelpunkt steht.
Wopila – Danke!
Isabel*

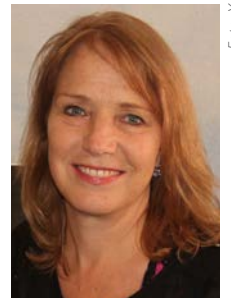


Foto: X

Isabel Stadnick

für die Schüler. Ein weiteres Problem ist, dass die Räume bei Weitem nicht die Sicherheitsvorschriften erfüllen. So haben wir in den letzten Monaten immer wieder verschiedene Optionen besprochen, doch die einzige langfristige Lösung ist der Bau von zusätzlichen Klassenzimmern. In einer ersten Phase möchten wir nun ein kleines Schulhaus mit zwei Klassenzimmern, einem Kindergartenraum, Küche, Essraum und Büro bauen. In den kommenden Jahren können dann etappenweise neue Klassenzimmer angebaut werden. Unser Ziel ist es, im nächsten Schuljahr die 3. Klasse und dann eine 4. anschliessen zu können. Dazu sind mehr Räume notwendig. Unser Masterplan, den der Vorstand vor drei Jahren erarbeitete, ist finanziell nicht realisierbar. Deswegen haben wir einen Architekten kontaktiert, der in den USA bereits diverse Waldorfschulen entworfen hat, u. a., die Waldorfschule of the Roaring

Fork in Carbondale, Colorado. Er ist spezialisiert auf nachhaltige Bau- und Energiekonzepte. Die Pläne sollten bis im Dezember auf unserer Website zu sehen sein (www.lakotawaldorfschool.org). In den USA ist es üblich, dass die Schulen einen Schulbus anbieten. Vor allem in einer entlegenen Gegend wie das Pine-Ridge-Reservat ist ein Schulbus unverzichtbar. Bisher holte der Schulbus in einer zweistündigen Fahrt die Kinder aus der Gegend von Kyle ab. Aber es gab immer wieder Anfragen von Eltern auch aus anderen Gemeinden wie Wounded Knee, Manderson und Porcupine. Seit diesem Schuljahr können wir nun eine zweite Busroute anbieten, die bis Wounded Knee reicht. Dies dank einer amerikanischen Stiftung, die uns den Erwerb eines kleineren zweiten Schulbusses ermöglichte.

Eine wichtige Neuigkeit ist, dass Barbara Booth, Waldorfmentorin, beschlossen hat, ein ganzes Jahr bei uns zu bleiben. Dies ermöglicht ihr, die Lehrer bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Barbara besuchte bereits in der Vergangenheit verschiedene Male die Lakota-Waldorfschule, um die Lehrer vor Ort auf dem Weg zum Waldorflehrer auszubilden. Sie erlebte aber jedes Mal, wie schnell eine Woche vorbeigeht und wie gut es wäre, wenn die Lehrer eine intensivere Unterstützung und Ausbildung erhalten würden. So beschloss sie, mindestens ein Jahr lang fest hier an der Lakota-Waldorfschule zu arbeiten. Viele Kinder hier im Reservat leben in einer instabilen Familiensituation und werden oft von einem Platz zum nächsten verschoben. Dies bedeutet eine grosse Belastung für die Kinder, und ihre Aufmerksamkeit, Konzentrations- und Lernfähigkeit leiden beträchtlich darunter. Auch macht es dies schwer für die Lehrer, die Klasse zu einer

Am Mittwoch ist Backtag – in der Michaelizeit werden Drachen gebacken



guten Gruppe zusammenzuführen, die Kinder so gut wie möglich individuell zu fördern und einen gesunden Rhythmus zu finden. In diesem ganzen Prozess ist Barbaras langjährige Erfahrung an Waldorfschulen und das gute Einfühlungsvermögen in die lokalen Verhältnisse von unschätzbarem Wert.

AUS DEM KLASSENZIMMER

(Naomi Last Horse)

Mein Name ist Naomi Last Horse. Ich bin die Lehrerin in der kombinierten 1.-/2.-Klasse. Es geht uns wunderbar. Mit Barbara Booth haben wir auch eine Waldorfmentorin, die mich durch die wichtigen Elemente im Unterricht führt. Meine Assistentin heisst Sara Mesteth und ist eine grosse Hilfe. Sie sorgt dafür, dass die Kinder gute Unterstützung bekommen und motiviert sind, erfolgreich zu lernen. Wir beendeten unsere ersten Epochenblöcke in Mathematik und Sprache. Jede Epoche dauert vier Wochen lang, täglich zwei Stunden. Mit diesem Rhythmus kann sich die Klasse besser in die Materie vertiefen. Im Moment sind wir an unserer zweiten Mathematik-epoche. Bevor der Epochenunterricht beginnt, haben die Kinder diverse Aktivitäten. Dazu gehören Rhythmik, Singen sowie Koordination und Balance in der Bewegung. Auch künstlerische Aktivitäten wie Malen und Formenzeichnen sind Teil des Stundenplans. Auf verschiedene Art integrieren wir die Lakota-Sprache im Schulalltag. So singen wir Lakota-Lieder und lernen Lakota-Verse. Oder die Schüler zählen und lernen Sätze und Fragen in Lakota. Die Klasse lernt auf verschiedene Art und Weise als Gruppe zusammenzuarbeiten. Dazu gehören das Teilen, Freundlichkeit und Respekt, Führungsrollen zu übernehmen oder sich führen zu lassen und Regeln einzuhalten. Die Klasse erledigt tägliche Ämtchen wie die Hühner zu versorgen, den Kompost in den Garten zu bringen oder putzen und wischen im Klassenzimmer. Täglich verbringen wir Zeit draussen im Freien auf dem Spielplatz. Auch unternehmen wir Spaziergänge und sammeln Pflanzen und Samen. Während unserer gemeinsamen Mahlzeiten – Frühstück, Mittagessen und Znüni – lernen die Kinder Tischmanieren. Wir sagen immer ein

Tischgebet und lernen zu teilen und zu fragen. Nach dem Essen waschen die Kinder das Geschirr. Mit Werten wie Wahrheit, Schönes und Gutes ergänzen wir die überlieferten Lakota-Tugenden Respekt, Grosszügigkeit, Mut und Weisheit. Jeden Tag erzähle ich der Klasse Geschichten, in welchen diese Tugenden vorkommen. Dies bildet und inspiriert die Vorstellungskraft im Kind und legt die Grundlage für seine Werthaltungen.

MUTATIONEN/VERÄNDERUNGEN INNERHALB DER LAKOTA-STIFTUNG (Michèle Andres)

Seit der Gründung der Lakota-Stiftung im Jahr 2008 steht ein grosser personeller Wechsel innerhalb der Stiftung an. Gründungsmitglieder Anna und Nando Stöcklin sind aus familiären Gründen aus dem Stiftungsrat ausgetreten, bleiben der Stiftung aber als freiwillige Mitarbeiter erhalten. Wir wünschen der jungen Familie für die Zukunft das Allerbeste und bedanken uns für die schöne Zusammenarbeit und die unzähligen Stunden, die sie in ehrenamtlichem Einsatz für die Stiftung geleistet haben. Das Vizepräsidium von Anna Stöcklin wird neu Stiftungsrätin Michèle Andres übernehmen. Neu dürfen wir Christoph Andres als Stiftungsrat begrüssen, der seit 2009 für die Finanzen (Buchhaltung) der Stiftung tätig ist. Eine gute Lösung zeichnete sich auch für die Betreuung der Datenbank ab. Aus familiären Gründen hat Monika Schmid ihr Arbeitsfeld an Carol Wartmann Kunz übergeben. Herzlichen Dank an Monika Schmid für ihren grossartigen Einsatz und ein herzliches Willkommen an Carol Wartmann Kunz. Ein weiterer grosser Dank gilt Monika Lehmann, die bisher das Layout unserer Publikationen betreut hat und nun – ebenfalls aus familiären Gründen – das Amt weitergibt. Auch konnten wir für weitere Arbeiten neue ehrenamtlich arbeitende Personen dazugewinnen, was den Stiftungsrat in Zukunft bezüglich Arbeitsaufwand sehr entlasten wird. Ein bewegtes Jahr mit vielen freudigen Begegnungen, Veränderungen und Ereignissen geht zu Ende und wir sind gespannt, was uns das Jahr 2016 als neues/altes Team bringen wird.

Die Schüler versorgen die Hühner



BERICHT AUS DEM TIPICAMP 2015 (Beat und Charlie Grüter und Hiltraud Fuhry)

Erwartungsvoll und voll Vorfreude wurden wir in Rapid City von unseren Gastgeberinnen Celestine und Isabel herzlich und offen empfangen. Die Fahrt ins Reservat nach Kyle begeisterte uns bereits durch die Weite und den Abwechslungsreichtum der Landschaft. Gleich am ersten Abend wurden wir von einem kräftigen «Thunderstorm» empfangen, der uns eindrücklich die Naturgewalten vor Augen führte. Mit verschiedenen kompetenten Guides durften wir die Sehenswürdigkeiten der Pine Ridge Reservation und der angrenzenden Black Hills besuchen. Ein ganz besonderes Erlebnis für Gross und Klein war der Ausritt in die Prärie und über die Hügel bei Manderson. Allen Reiterinnen und Reitern wurde – den Fähigkeiten entsprechend – das passende Pferd zugeteilt. Unter kundiger Führung und in Begleitung von sattellos reitenden Indianerkids wurde dies zu einem Highlight des Tipicamps. Offroad mit dem Bus und zu Fuss erkundeten wir schweissgebadet die Schönheiten und Eigenheiten der Badlands. Das Lakota-Nation-Pow-Wow beeindruckte durch seine Vielfalt: Strassenparade der verschiedenen Gruppen unter dem Motto «Peace, Love and Harmony», Tänzerinnen und Tänzer mit ihren reich bestickten und farbenfrohen Gewändern und ein actionreiches Rodeo sorgten für beste Unterhaltung. Auf dem Rückweg von der Bear-Butte-Wanderung präsentierte sich uns eine vierhundertköpfige Buffalo-



Herde bei schönster Abendsonne. Unsere Reisegruppe fand sich im Verlauf des Tipicamps sehr gut zusammen und entwickelte sich zu einem harmonischen Team. Lehrreiche Vorträge und Diskussionen mit verschiedenen Lakota-Sprechern brachten uns die Lebensweise der Lakota von heute und ihre aktuelle Situation im Reservat näher. Uns wurde bewusst, dass sie noch einen langen Weg vor sich haben. Wir wünschen und hoffen, dass sie ihren Weg finden werden. Besten Dank an Celestine und Isabel und alle Köchinnen, Guides, Busfahrer und Helfer.
Herzlichen Dank – Pila maya.

Das Lakota-Tipicamp 2016 findet diesmal vom 11. bis 25. Juni statt.

Der Höhepunkt wird das Pow Wow am Oglala Lakota College sein, welches vom 17. bis 19. Juni stattfindet. Am letzten Tag des Pow Wow werden wir die Graduation Zeremonie am Oglala Lakota College miterleben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick, Alfred Brülisauer, Michèle Andres, Christoph Andres

JA, ICH HELFE MIT!

- Ich bitte um regelmässige Zusendung des Newsletters per E-Mail per Post (nur in CH und FL).
- Ich bitte um Zusendung von Einzahlscheinen Flyern (inkl. Ezs.) Tipi-Camp-Flyern.
- Ich richte einen Dauerauftrag ein und wähle folgenden monatlichen Betrag:
 CHF 30.– CHF 60.– CHF

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
PLZ Ort	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:
Lakota-Stiftung · CH-6000 Luzern oder: info@lakotastiftung.ch

In der Schweiz

Lakota-Stiftung
CH-6000 Luzern, Schweiz
E-Mail: info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch
T +41 (0)33 534 95 93

Bankverbindung

Lakota-Stiftung
PC: 60-597406-2
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXXX

In den USA

Isabel Stadnick
P.O. Box 279
Kyle
South Dakota 57752, USA
isabel.stadnick@lakotastiftung.ch
www.lakotafoundation.org

In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin
www.freunde-waldorf.de
T +49 (0)30 6170 26

Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67
Wichtig Verwendungszweck:
4606 Lakota Waldorf School